

Medienmitteilung vom 10. Oktober 2022

Nachts im Museum

Zum ersten Mal seit fünf Jahren fand im Bezirk Horgen wieder eine Museumsnacht statt. Zehn Häuser öffneten ihre Türen und präsentierten unter dem gemeinsamen Motto «rätselhaft» Objekte aus ihren Sammlungen, boten Führungen an oder luden zum Mitmachen ein. Das Interesse war gross: Erwachsene und Kinder liessen sich vom vielfältigen Angebot begeistern.

Höhen und Tiefen

Um die Ausstellung in der Kirche St. Josef zu besuchen, mussten die Besuchenden erst einige Stufen erklimmen, um in den Kirchturm zu gelangen. Auf drei Etagen machten verschiedene vor der Zerstörung geretteten Objekte die Geschichte der Kirche greifbar. Mit Helm ausgerüstet konnte man diesmal aber auch in den Untergrund der Kirche steigen. Das Interesse war gross und auch die servierten Suppen eine beliebte Stärkung auf der Museumstour. Ganz anders ging es in der Sust zu und her. Hier gewährte das Archäomobil Ostschweiz einen Blick unter den Boden und die Seeoberfläche auf die Horgener Kultur mit ihren rätselhaften Töpfen. Wer ein pfahlbauzeitliches Brot geniessen wollte, musste erst selbst Mehl mahlen. Der Rätselparcours im Haus führte über zu einem gestohlen geglaubten Sack Salz und liess im mittelalterlichen Horgen wieder Ruhe einkehren. Im Bergwerk Käpfnach ging es tief in den Berg hinein. Ein enttäuschter Bergmann führte die Besuchenden im Stollen an zahlreichen Rätseln vorbei und fand mit ihrer Hilfe endlich wieder Kohle. Ein süsser Dank war allen gewiss.

Feuer und Feuerlöscher

Während das Feuerwehrmuseum Horgen Einblicke in die Geschichte der lokalen Brandbekämpfung bot, heizte die Künstlerin Lucia Munuera in der Art333 in Wädenswil richtig ein. Sie demonstrierte die jahrhundertealte japanische Tradition des Rakubrennens. Gleich zwei Mal konnten die Besuchenden die Öffnung des Ofens und die Entnahme der Keramik mitverfolgen. Das Interesse war gross und auch das Glas Weisswein oder Prosecco ein willkommener Begleiter auf dem Rundgang durch die Ausstellung. Wein gab es auch im Weinbaumuseum, doch hier musste erst erraten werden, ob es sich in den schwarzen Gläsern um weissen oder roten handelte. Äusserst beliebt waren die vier «etwas anderen» Führungen von Hannes Hug und Thomas Wyss, die ihr amüsiertes Publikum jeweils «wegen guter Führung» entliessen.

Gelöste und ungelöste Rätsel

An der Museumsnacht 2022 begaben sich gross und klein auf Spurensuche, bestritten Parcours oder lösten ein Quiz, wie beispielsweise dasjenige zum Leben von Johanna Spyri. Im Agentenhaus zeigte Mimi Pecnik auf ihren «Objektführungen» das Lebenswerk des Sammlers Doktor Kern von einer neuen Seite. Die dortige Verpflegung mit Luzerner Lebkuchen mit Nidel, Glühwein und Marroni fand grossen Zuspruch.

Auch die Historische Gesellschaft Wädenswil tischte allerlei Rätsel auf. Zahlreiche merkwürdige Objekte animierten die Besuchenden zu Diskutieren. Insbesondere Kinder staunten über die Grösse einer Batterie, die einst lediglich eine Hausglocke betrieb. Ein Rätsel blieb indes ungelöst: die Verdunkelungshaube für Velolichter aus dem Zweiten Weltkrieg erkannte niemand.

Ein stimmiger Abend für Museen und Besuchende

Die Museumsnacht im Bezirk Horgen fand guten Zuspruch, die Feedbacks waren durchgehend positiv. Einzig der Gratis-Shuttlebus geriet wegen der hohen Nachfrage teilweise an seine Kapazitätsgrenzen, was von allen etwas Improvisation erforderte. Alle beteiligten Museen verzeichneten ein grosses Interesse – an vielen Orten war es wie im Bienenhaus. Mit einer Besuchendenzahl von 50 bis 150 Personen pro Haus zeigten sich alle äusserst zufrieden. Einige Museen freuen sich bereits auf die nächste Austragung der Museumsnacht in möglicherweise drei Jahren.

Kontakt:

Christian Winkler, Historische Gesellschaft Wädenswil: info@historische.ch
www.museumsnacht-bezirk-horgen.ch